

bem es sich um kolossale Schiebungen bei der Lieferung von Bier und Limonaden an das österreichische Heer handelt. Vor Gericht gab der Justizminister die Erlösung ab, daß er sein Amt in die Hände des Kaisers zurückgelegt habe. Er habe das getan, um auch den Anschein zu vermeiden, daß er als oberster Leiter der Justizverwaltung den Reichshof beeinflussen könnte.

Rußland.

Als erster der europäischen neutralen Staaten hat Schweden das neue Regiment in Russland durch seinen Petersburger Gesandten anerkennen lassen. Die provisorische Regierung ist im Hauptquartier in Möhilem eingetroffen und von General Alleger, dem ganzen Generalstab, der Garrison, Vertretern des Semistow, der Stadt und einer zahlreichen Menschenmenge empfangen worden. Mitjukow und Kerenski hielten Ansprachen und wurden mit lebhaften Aufforderungen begrüßt. Die Todesstrafe soll aufgehoben werden, ebenso alle Gesetze, die mit religiösen Fragen zusammenhängen, z. B. gegen die Juden. Die ehemalige Baronin wird von den zeitigen Machthabern mit allem möglichen Haß bedacht und beschuldigt, die stärkste Stütze des alten Systems gewesen zu sein. Dem Vernehmen nach unterzog man sie einem Verhör. Im Volke weiß man genau, daß die Baronin seit langem eine fronde, schwer leidende Frau ist. Die britische Offiziersmission an der russischen Front sandte über den Zustand der russischen Frontarmee einen sehr ungünstigen Bericht und betonte, daß die Disziplin im russischen Heere sich stark verschlechterte.

Amerika.

Bariser Blätter sind angeblich schon in der Lage, über Wilsons Botschaft an den Kongress Mitteilungen zu machen. Wilson überläßt es der Entscheidung des Kongresses, ob angesichts des gegenwärtigen Kriegszustandes eine sofortige Kriegserklärung erforderlich sei oder die einfache Guthebung alles bisher Geschehenen genüge. Worauf es Wilson wesentlich ankomme, daß jetzt unverzügliche Beweise werktätiger Sympathie für die Entente-Streitkräfte. In diesem Sinne sei Wilsons Anregung aufzufassen, aus Mitteln der Vereinigten Staaten für die Ausrüstung und Versorgung einer Million französischer Soldaten zu sorgen, bis die Amerikaner mit eigenen Streitkräften am Weltkriege teilnehmen können.

Die früheren dänisch-westindischen Inseln sollen nach ihrem Übergang in den Besitz der Vereinigten Staaten nun mehr den Namen Virginia-Inseln führen. Wie der neue amerikanische Gouverneur der Inseln James S. Oliver mitteilte, sollen auf ihnen wichtige Befestigungen angelegt werden.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 2. April. Die Kaiserin hat aus ihrem Privatbesitz Juwelen von hoher Wert zwecks Veräußerung im neutralen Auslande abliefern lassen.

Detmold, 2. April. Prinzessin Marie zur Lippe, Herzogin zu Westfalen, Gemahlin des Prinzen Julius Ernst zur Lippe, jüngster Bruder des Fürsten Leopold, ist von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Wien, 2. April. Die auf drei Monate berechnete Urlaubseise des amerikanischen Botschafters nach Washington bedeutet keine Veränderungen in den diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich und den Vereinigten Staaten.

Bern, 2. April. Vom "Journal des Débats" ist in Frankreich ein Dekret in Vorberichtigung, das bestimmt, daß die Beleuchtung nur noch viertel wöchentlich zweitags erleuchtet werden. Die öffentliche Gasbeleuchtung werde durch Betreuerin zu erleben sein, da die Koblenzkünste immer unsicherer würden.

Sofia, 2. April. Ministerpräsident Radoslawow hat sich in der Sobranie mit den Erklärungen des deutschen Reichskanzlers und des österreichisch-ungarischen Ministers des Außenbetriebs Russland namens der bulgarischen Regierung solidarisch erklärt.

London, 2. April. Wie verlautet, ist Lord Grey jetzt von vollständiger Erblindung bedroht, die auch durch eine Operation nicht behoben werden kann. Die Kräfte bezeichneten Grey als außergewöhnlich gesund und seine Gesundheit als lebensgefährlich.

London, 2. April. Die Regierung ist besorgt über einen großen Streik in den Maschinenfabriken von Bartow, der die Munitionserzeugung stark beeinträchtigt.

Der Krieg.

In den Vorfeldgefechten im geräumten Gebiet an der Westfront bringen unsere plötzlich Widerstand leistenden oder langsam weichenden Sicherungsgruppen dem Feinde weiter schwere Verluste bei. Im Osten brach ein russischer Angriff in den Waldkarpathen zusammen.

Vieles ihrer gedenken werde; vielleicht fügt es das Schicksal, daß ich sie wiedersehe. Leben Sie wohl und haben Sie Dank für all' Ihre Liebe und Freundschaft."

Noch einmal verabschiedete sich Edda durch einen summen Händedruck von Herrn und Frau Schwind, dann verließ sie in sicherer, ruhiger Haltung das Zimmer und ihre bisherige Stellung.

Aber die vollen, von der ungewöhnlichen Aufregung noch stark geröteten Wangen der Frau Schwind rann eine Träne; sie hatte Edda doch lieb gehabt, und in ihrem sonst so gründguten Herzen machten sich Vorwürfe geltend. Sie hatte nicht recht gehandelt, mußte sie sich sagen; doch bald suchte sie diese edlere Regung durch den Gedanken an das Glück ihres einzigen Kindes zu beschwichtigen. Alsgerettet schritt der Millionär durch das Zimmer; er war unzufrieden mit allen, mit sich selbst, seiner Frau, Edda und am meisten mit Frau von Uhlberg. Er sitzte bei dem Gedanken an Gisela's Rückkehr; welchen Schmerz mußte sein Liebling empfinden, und für diesen Schmerz hatte er nicht einmal einen Balsam. Er sah ein, daß die Edda am Tage vorher gewordene Behandlung eine durchaus ungerechtfertigte gewesen, er schalt sich, daß er der Baronin und den übrigen, ihm vollständig unbekannten Leuten Gehör gegeben. Was konnte denn Edda für den Schlußtritt ihrer Schwester, wodurch war dieser überhaupt erwiesen; was bürgte ihm dafür, daß die ganze Geschichte nicht eine hämische, flatschüchtige, vielleicht irgendeinem bestimmten Zweck in niederrühriger, heimtückischer Weise verfolgende Intrige war, möglicherweise selbst eben durch die Baronin Uhlberg angezettelt?

Keiner der beiden Alten mochte das erste Wort äußern über die unangenehme Angelegenheit, welche jetzt ihre Gedanken ausschließlich beschäftigten; er ging mißgestimmt, schwiegend im Zimmer auf und ab, sie sah am Fenster und strahlte.

(Fortsetzung folgt.)

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 2. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

zwischen Arros und Aisne haben sich gestern und erneut heute morgen Gefechte entsponnen, vornehmlich zwischen den von Vapaune auf Croisilles und auf Cambrai führenden Straßen sowie auf beiden Somme-Ufern westlich von St. Quentin — Engländer wie Franzosen setzten starke Kräfte ein, die infolge unserer Artilleriewirkung mehrfach zurückgeworfen und nur unter erheblicher Einbuße, auch von 50 Gefangenen und einigen Maschinengewehren, unsern befähigten ausweichenden Truppen Boden gewannen. — Auch zu beiden Seiten des Oise-Aisne-Kanals und auf der Hochfläche von Bregny kamen französische Angriffe in der vollen Wirkung unserer mit dem Gelände bis ins einzelne vertrauten Batterien nur verlustreich und wenig vorwärts. — In der Champagne hielt das Vernichtungsseruer unserer Artillerie gegen die Verteilungsgrenzen einen Angriff der Franzosen gegen die Höhen südlich von Ripont nieder.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. An der Duna wurde ein russischer Vorstoß durch Feuer vereilt. — Westlich von Luck hielten bei

deutscher Hilfskreuzer ihrer Schiffahrt in fernem aufs ängstige Zeigt. Neutertelegramme berichten:

In Rio de Janeiro ist die französische "Bonne" mit 200 englischen, französischen und russischen Matrosen angekommen. Sie gehören zu den Besatzungen von Schiffen, die von einem deutschen Kriegsschiff "Seeadler", bei Trinidad verfeindet werden.

Nach den Beschreibungen der Leute ist das Schiff ein dreimastiges Segelschiff mit Galionsfigur. Es sei am 22. Dezember unter Eskorte von Deutschland abgefahren, habe Proviant für 1400 Männer mitgenommen, habe einen großen Vorstoß von Würzburg, zwei 105 Millimeter und 16 Maschinengewehre an Bord. Es führte 12 Minen mit, woraus sich erklärt, daß in der letzten so viele Schiffe an der brasilianischen Küste wurden. Ein mächtiger drahtloser Apparat auf dem Schiffe, den drahtlosen Verkehr auf dem belauschen. Die Besatzung, 64 Mann, siehe Kommando des Grafen Felix v. Luckner "Seeadler" habe sich den von ihm verfeindeten unter norwegischer Flagge genähert und diese durch die deutsche Kriegsflagge ersetzt. Unter seinen Schiffen waren "Gladys Roole" (2000 To.), "Charles Gounod" (3100 To.), "Rocheoucoul" (Antoinine) (4000 To.), "Sulpice" (3000 To.), "Island" (4550 To.), "Rohringobt" (5500 To.), (1250 To.). Letzterer versuchte zu entkommen, aber, nachdem vier Mann verwundet wurden.

Die Hilfschiffe für Belgien.

Die englische Regierung will 15 für die Unterstützungscommission bestimmte Schiffe, mit 2000 Mann mit sich selbst entladen lassen, um die deutsche Regierung ihre Überfahrt durch den Kanal zu sichern. Die deutsche Regierung hat bisher die Bedingung getan, daß vorher genaue Angabe über Anzahl und Namen der Schiffe sowie deren Ladung und Liegeplätze gemacht werden. Dem Verlangen ist bisher nur für vier Schiffe der Commission entsprochen worden. Hinsichtlich dieser ist der Commission sofort bekanntgegeben, welche Zeit und auf welchem Wege sie sicher in die Niederlande gelangen können. Im übrigen hat die deutsche Regierung es abgelehnt, diese Angaben zu machen. Sie erhebt jetzt die Forderung, daß allen Schiffen, welche ausgesetzt werden sollen, denen auf ungeeigneter Zeit und auf einem ungeeigneten Wege auslaufen können. Die Regierung ist sich natürlich bewußt, daß die Regierung auf diese Summation nicht eingehen kann, da die ganze Sperrgebietserklärung über den Kanal hinausgeht; denn die Privilegierten einzelnen Schiffe die Unterseebootskommandanten verpflichten, ebenso zunächst darauf zu untersuchen, ob es sich um Dampfer der Hilfscommission handelt. England im Interesse der eigenen Versorgung von dem Hilfskomitee zurückziehen. Schwerlich aber wird Versuch gelingen, die Schuld für das Ausbleiben Lebensmittel aus England vor dem neutralen auf die deutsche Regierung abzuwälzen.

Türkische Erfolge bei Gaza und am Suezkanal.

Im Gegensatz zu den türkischen Berichten die Engländer noch immer bei Gaza und am Suezkanal siegen zu haben. Indessen besteht kein Zweifel, daß die Erfolgen der türkischen Waffen. Die machten mit dem größten Teil der ihnen am Suezkanal zur Verfügung stehenden Truppen den Versuch, die Stadt Gaza zu bemächtigen, vermutlich, um die Kappe vorzutreiben. Dieser Plan ist als scheitert zu betrachten, denn die türkische Mehrheit der geschlagenen Angreifer nach Südwesten und daß seine Nachhut bis südlich Wadiqaz wurden, ist englischkeits nicht widerstanden. Ligrisfront suchten die Engländer durch einen Vorstoß Nordosten die Verbindung mit den Russen herzustellen. Im Gebirge angekommen, stießen sie aber auf einen zu brechenden Widerstand der Griechen, denen es gelungen war, die russische Verfolgung zu verzögern.

Ein Brief des Prinzen Friedrich Karl.

Aus einem Briefe des nach einem Luftschlacht in englische Gefangenschaft geratenen Prinzen Karl von Preußen gehen wir wieder:

Im Luftkampf wurde mir über den feindlichen Motor geschossen, etwa vier Kilometer vor uns. Ich hatte einen Kampf mit einem Engländer und mit den Waffen rückwärts von einem zweiten angreifenden ging sofort in Kurven herunter, gegen unsere Linie. Ich bei dem starken Gegenwind nicht mehr ganz stand und fiel in die englische Fluglinie. Ich machte aber trotzdem eine saubere Fluglinie der Waffen. Ich wurde durch einen Vorstoß Nordosten die Verbindung mit den Russen hergestellt. Im Gebirge angekommen, stießen sie aber auf einen zu brechenden Widerstand der Griechen, denen es gelungen war, die russische Verfolgung zu verzögern.

Kleine Kriegspost.

Genf, 2. April. Von der belgischen Front berichtet, daß man nächstens wichtige Ereignisse und eine Aufnahme der Tätigkeit der belgischen Armee erwarten. Der Besuch Generals Nivelle wird damit in Sicht.

Amsterdam, 2. April. Bonar Law erklärte, daß die Kosten des Kriegs für England für die nächsten 12 Monate sich auf 145,2 Millionen belaufen werden.

Kopenhagen, 2. April. Vierzehn dänische Gesellschaften haben im Jahre 1916 insgesamt 48 Millionen Dividenden zur Ausszahlung gebracht. Die Werte von 82 % des Anlagekapitals entsprechen übertrifft weit den Wert der gesamten dänischen Unternehmen.

Wenn sie das gehabt hätten.

Unsere Finanzen und die unserer Freunde.

Der Bank von Frankreich hat man notgedrungen die Zahl der Banknotenausgabe auf 18 Milliarden erhöhen müssen. Da diese Grenze schon wieder erreicht wurde, so wurde sie neuerdings auf 21 Milliarden Franc erhöht. Daneben laufen die Unionsbanken Geldscheine um, die auch einmal eingezogen müssen. Eine Bilanz hat zwei Seiten. In der Bank von Frankreich sind alle beiden Seiten gleich. Auf der einen Seite stehen die Vermögensanlagen, die sich befinden sich uneinbringliche Wertschriften an Bundesanleihen, die Hälfte des ganzen Vermögens aber sind darum schulden an die französische Regierung. Das ist die französische Not geborene Geldbeschaffung von der Bank von Frankreich, die keine Rücksicht nehmen läßt auf das Land, nur das Heute befriedigt ist. Trotz aller Banknoten, die Erleichterung der Bank von Frankreich, die schließen solcher Vermögenswerte an Kassen und

Es geht um Alles!

Bezeichnet die 6. Kriegsanleihe
zur Erzwingung des Friedens.

Swinjischy unsere Sturmtruppe mehrere Gefangene aus den feindlichen Gräben.

Front des Generalobersten Erzherzogs Joseph. An der Luboma in den Waldkarpathen zerstörten unsere Truppen bei einer ihrer zahlreichen Streifen ein vom Feinde angelegtes Minenfeld durch Sprengung. Gegen die Grenzoben zu beiden Seiten des Uz-Tales setzten die Russen nach starker Artillerievorbereitung zu einem Angriff in 7 Kilometer Breite an. Ihre Sturmwellen brachen in unserem Feuer, an einer Stelle im Nahkampf, zusammen. Kleinere Vorstöße seitlich des Hauptangriffs scheiterten gleichfalls.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Nichts Neues.

Macedonische Front. In der Seen-Enge blieb ein feindlicher Erkundungsvorstoß ergebnislos. — Südwestlich des Doiran-Sees drang ein Sturmtrupp in die englische Stellung, machte einen Teil der Belagerung nieder und lehrte mit mehreren Gefangenen zurück.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Wien, 2. April. Nach dem amtlichen Heeresbericht ist die Lage auf dem italienischen und süditalienischen Kriegsschauplatz unverändert.

Der "Seeadler" als Nachfolger der "Möve".

Eben erst ist die "Möve" von ihrem Deutzenge zu glücklich in die deutsche Heimat zurückgekehrt und schon wieder müssen die feindlichen Blätter melden, daß ein

Ein „gelungener Scherz“. In Rhein (Ostpreußen) schüttete ein Kaufmannslebding mutwillig Pulver zwischen den Tabak, den ein Kutscher kaufte. Durch eine Explosion, die dadurch entstand, wurde der Kutscher im Gesicht so durchbohrt verletzt, daß er ein Auge einbüßte.

Raubanschlag und Sittlichkeitsschreben im Eisenbahnzug. Im Personenzug Königsberg i. Br.—Prostzen ist von einem ungefähr 40 Jahre alten Manne an einer jungen Dame, die allein reiste, ein Raubanschlag und ein Sittlichkeitsschreben verübt worden.

Ein humorvoller Banknotenfälscher. In einem Kölner Geschäft wurde ein Schweinskopf angehalten, der sich als gefälscht erwies. Der Falschmünzer, der trotz der schweren Zeit seinen Humor noch nicht verloren zu haben scheint, hatte die auf der Rückseite der Scheine stehende Strafandrohung wie folgt abgeändert: „Wer Darlehnsscheine nachmacht oder verschlägt oder nachgemacht wie diesen annimmt, ist ein Esel und wird mit lebenslanglichem Bußgeld bestraft.“

Gerhart Hauptmann zur Kriegsanleihe. Unter denen, welche einen Aufruf zur Beileitung von Kriegsanleihe erlassen haben, befindet sich auch Gerhart Hauptmann. In seinem an ein schlechtes Blatt gerichteten Schreiben heißt es: „Wir holen die Hand zum Frieden. Unsere Feinde ziehen sie zurück. Wir sollen ihre Knechte werden, sollen die Hörigen Europas werden, nein, wir sollen ganz vernichtet werden. Nichts davon wird geschehen, nie und nimmer. Unbeugsam ist die stolze Gemüthsart, die uns das verbürgt, und die gleiche Gemüthsart bürget uns für alles, was noch zur Bedeckung unseres Rechtes auf Freiheit nötig ist. Sie war die Virgin derjenigen, die an der Front stehen. Ein Verschlag, ein Wille, ein Opfermut, eine Tat. Und sie hat eine ebenbürtige Schwester dabeigelassen. Wie geringes aber wird von uns verlangt, wenn wir dieser Schwester vertrauen, dem Vaterland unser Gut darleihen. Wir nehmen ja nur um zu geben, wir geben ja nur, um zu nehmen. Bin ich doch in Ewigkeit der Schuldner meines Vaterlandes, und ist doch das Vaterland mein sicherster Schutzherr!“

Selbstmord. Graf v. Boitonovi, der in den Kreisen Schmetz und Gräf grohe Güter besaß, hat sich in einem Bosnien Hotel aus unbekannten Gründen erschossen; seine Besitzungen standen während des Krieges schon längere Zeit einmal unter militärischer Verwaltung.

Zeitzeug einer internierten Gattin eines deutschen Konsuls. In ihrer Internierungszelle in England ist die Frau des früheren deutschen Konsuls in Sunderland, Uhlers, freiwillig aus dem Leben geschieden. Die Frau litt außerordentlich unter der Internierung, und als dazu noch ihre ganze Familie auf die Liste der Feinde Englands gelegt wurde, nahm sie Veronal. Uhlers, der naturalisierter Engländer ist, hatte, wie es seine Pflicht als deutscher Konsul war, bei Ausbruch des Krieges den deutschen Staatsangehörigen, die England verlassen wollten, seine Unterstützung zuteil werden lassen. Er war dafür zum Tode verurteilt worden, doch wurde später die Strafe in Internierung umgewandelt; mit ihm wurde mehrwürdiglicherweise auch seine Gattin interniert.

Der gregorianische Kalender in Russland. Für die neue Seit einen neuen Kalender wünscht man in Russland. Die Petersburger Stadtverwaltung hat die provisorische Regierung ersucht, den gregorianischen Kalender einzuführen.

Minister Gorki? Aus Petersburg kommt die Nachricht, daß die neue russische Regierung ein Ministerium für die schönen Künste geschaffen und — Maxim Gorki die Leitung angeboten habe. Es wäre ein merkwürdiger Weg, den Gorki vom Vorführkunst und Landstreicher bis zum Minister zurückgelegt hätte.

Schlafung fast der Hälfte der irischen Wirtschaft. Die englische Regierung will, wie Londoner und Dubliner Blätter melden, 8000 von den 17500 Wirtschaften Irlands gegen Zahlung einer Abfindungsumsumme schlafen. Die Steueraufgaben der offenbleibenden Wirtschaften sollen erhöht werden.

Deutsche Kinder in Holland. Der altkatholische Erzbischof von Utrecht hat 75 altkatholische Schulkinder aus Deutschland für vier Wochen nach Holland zwecks besserer Ernährung eingeladen; die Kinder werden in altkatholischen Familien in Utrecht und Schiedam, sowie in den Ferienkindernheimen der altkatholischen Kirche Hollands untergebracht.

Ein Forschungsinstitut für Geschichte des Krieges und alle damit in Zusammenhang stehenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen ist in Jena begründet worden. An der Spitze des Vorstandes steht der Staatsminister Dr. jur. Clemens v. Delbrück. Die wissenschaftliche Leitung ist dem Historiker Prof. Dr. Georg Meissner übertragen worden.

Letzte Nachrichten.

Der Abendbericht.

Berlin, 2. April, abends. (W.T.B. Amtlich.)
Außer den gemelbten Gefechten im Somme- und Oisegebiet keine besonderen Ereignisse.

Großfürst Boris verhaftet.

Genf, 3. April. (EU) Nach der geistigen Eideleistung der russischen Abordnung der Truppen zur Westfront, in der Pariser russischen Kirche, die lediglich dem russischen Staat geschworen wurde, wurde bekannt, daß in Petersburg der Großfürst Boris wegen Mitwisserschaft an einer Verschwörung zur Thronerhebung des Großfürsten Nikolai Nicolajewitsch verhaftet wurde.

Venizelos an neuem Werke.

Kopenhagen, 3. April. (EU) Die Verhandlungen, die gegenwärtig in Holland zwischen Venizelos und Balkan geführt werden, verlaufen, wie englische Blätter versichern, günstig für Venizelos. Vorschläge für die Durchführung der Ententepolitik in Griechenland finden sowohl im Kabinett wie bei den maßgebenden Politikern Anklang. Venizelos tritt entschieden für eine republikanische Neuorganisation Griechenlands ein.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Wed.

Am 1. 4. 17 sind zwei Bekanntmachungen betreffend „Beschlagsnahme und Besitzabberhebung von Kunstwolle und Kunstaumwolle aller Art“ und „Höchstpreise für Kunstwolle aller Art“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen ist in den Amisblättern und durch Auschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps,

Bekanntmachungen der städtischen Verwaltung.

Lebensmittelversorgung.

Am Donnerstag Ausgabe von Marmelade gegen Abrechnung von Abschnitt Nr. 5 der Bezugskarten für Brotaufstrichmittel von Nr. 1—850 in der Verkaufsstelle von Fr. Krimmel, von Nr. 851 bis zum Schluss in Kaiser's Kaffeehaus bestellt.

Herborn, den 3. April 1917.

Der Bürgermeister: Virlendahl.

Regelung der Fleischversorgung.

Mit Ausgabe der neuen Fleischkarten sollen neue Kundenlisten aufgestellt werden.

Haushaltungsvorstände, die mit dem Lieferanten wechseln wollen, haben sich bis spätestens Samstag, den 7. April bei dem neuen Lieferanten einzutragen zu lassen.

Spätere Meldungen werden unter keinen Umständen berücksichtigt.

Herborn, den 3. April 1917.

Der Bürgermeister: Virlendahl.

Die Auszahlung der Militärunterstützungen für den Monat April findet am

Samstag, den 7., 14., 21. und 28. statt.

Es wird darauf hingewiesen, daß außer diesen Tagen nichts ausgezahlt wird.

Herborn, den 3. April 1917.

Der Bürgermeister: Virlendahl.

Bad Salzhausen

Oberhessen

Bahnlinie Frankfurt-Middleton von Frankfurt a. M. 1 Std. v. Giessen. 1 Std. v. Giesshausen im 1. Std. zu erreichen.
Schwimmbad in staatlicher Verwaltung.
Kochsalz-, Lithium-, Magnesium- und Schwefelquellen.
Harr, Park und Wald, ruhige Lage. Erholung der Folgen der Kriege (z. Beispiel Vergiftung). Kinderheim (Familie), Amt. Betriebsdirektion.

Giessener Pädagogium

(Private Höh. Lehranstalten. Für Schulpflichtige staatl. genehm.)

A. Pädagogium

Lehrplan der Oberrealschule mit gymnasial. und realgymnasial. Nebenkursen.

Sexta—Oberprima. Kleine Klasse, Elejährlinge, Primareife, Abiturprüfung.

Individueller Unterricht, Arbeitsstudien unter strenger Aufsicht.

Sehr gute Erfolge in den Prüfungen, die z. T. mit Zeitzwischen- und Verdorenes eingeholt wurden, bestanden wurden.

B. Handelsrealschule.

I. Realklassen (Unterteria bis Untersekunda).

Ziel: Ausbildung i. Handelsfächern Einjähriges-Prüfung.

II. Oberklasse (Jahres-

kursus). Bedingung: Besitz des Einjährigenabschusses oder entsprech. Aufnahmeprüfung. Ziel: Vollkommen Ausbildung in all. Handelsfächern. Moderne Fremdsprach. (auch Türkisch.)

Schülerheim für Zöglinge beider Abteilungen. Gesunde Lage, Grosser Park. Beste Verpflegung.

Charakterbildung auf Grund tüchtiger Arbeit und strengster Pflichterfüllung. — Musik. — Sport.

Drucksaal unberechnet durch die Direktion: Giessen (Lahn), Ludwigstr. 70, in der Nähe der Universität. Voruruf 633. Empfehlungen aus Herborn und Umgebung.

Siegener Privat-

Handels-Sch

Siegen, Burgstraße.

Unterricht in allen kaufmännischen Fächern in Schön-, Rund- und Zierschrift. Andere Stenographieren und Maschinenschreiben.

Das neue Schuljahr

beginnt am den 17. April, 10 Uhr. Die Aufnahme ist am Montag, den 16. April, 10 Uhr. Die Anmeldung wolle man möglichst an die Schulleitung gelangen lassen; vor ausführliche Prospekte kostenlos zu haben.

Raute
leere Fässer
über Art.

Aug. Flick,
Neunkirchen
Bez. Arnstorf.

Suche für sofort ein
Mädchen
für Küche und Haushalt.

Gardinen-F
in Grau
Witzel

flüssige Creme
bei A. D.

Zum 1. Mai
Mädchen
schon
abgezogen.

Frau J. W.

Umlauf

Gestern morgen 10½ Uhr ent-
sanft nach kurzem Leiden unsere gute
Schwiegermutter, Groß- und Urgroß-
mutter.

Frau

Johannette Gerha

geb. Schwahn

im 77. Lebensjahr, was wir hierdurch
stilles Beileid bittend, schmerzerfüllt
zeigen.

Sinn, Köln, Delbrück, Dillheim, We-
der und im Felde, den 2. April 1917.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Louis Gerhard.

Die Beerdigung findet Mittwoch nach
8 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht gegen 2 Uhr entschlief mein lieber
guter Mann, unser treuer Vater,

der Bergwerksbesitzer

Rudolf Treupel

nach vielen geduldig ertragenen Leiden im 53. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
zugleich im Namen aller Verwandten:

Marie Treupel, geb. Doering

Mieze Treupel

Franz Wachter,

Oberarzt am Heiliggeist-Hospital Frankfurt a. M.

Sinn, den 3. April 1917.

Die Beerdigung findet statt am Gründonnerstag-Nachmittag 1½ Uhr.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden wolle man gütigst absehen.